

Die stille Entzündung – Ursache für ein geschwächtes Immunsystem und chronische Erkrankungen – Therapiekonzepte mit SANUM-Arzneimitteln

SANUM-
TAGUNG
Nord 2025

Prof. Dr. med. Thomas Rau

Stille Entzündungen sind zunehmend ursächlich für unklare Krankheitsbilder und "idiopathische Krankheiten". In der Biologischen Medizin sprechen wir schon seit vielen Jahren von "silent inflammation", welche mittlerweile v.a. in USA auch in der Schulmedizin beachtet und mit sehr vielen wissenschaftlichen Arbeiten belegt wird. Es handelt sich eigentlich um eine Folge einer chronischen Entzündlichkeit und oft auch Durchlässigkeit der Dünndarmschleimhaut, des grössten Organs des Menschen. Nach unseren klinischen Erfahrungen sind die Ursachen durch vielfältige Untersuchungen und eine genaue Anamnese meist zu finden. Es ist eigentlich ein grundlegendes Stoffwechselleiden und wenn man gemäß der modernen Biologischen Medizin die Ursachen findet, dann ist die "stille Entzündung" mit Methoden der biologischen Medizin therapierbar, wobei die SANUM-Therapie ein ganz wichtiges Werkzeug darstellt.

Die "stille Entzündung" drückt sich sekundär aus in vielen Leiden und Krankheitstendenzen, die sich meist NICHT am Darm zeigen, sondern in sehr vielen, scheinbar völlig unabhängigen Krankheiten oder der Neigung zu eben diesen Krankheiten zum Beispiel:

- › koronare Herzkrankheit und deren Folgen
- › Blutgerinnungsstörungen, v.a. Thrombozytenstörungen (Mikroembolisierungstendenz)
- › zerebrale Probleme wie kognitive Schwäche, bei Kindern Autismus und Hyperaktivitätsprobleme
- › Hypertonie
- › Diabetes mellitus
- › Makuladegeneration
- › Basis für autoimmune Krankheiten
- › Basis für Impfkomplikationen, aber auch für Infektanfälligkeit
- › vegetative Dystonie
- › Grundursache für Krebs - durch zelluläre Entzündlichkeit und durch Immunschwächung

› Einleitung

In den hochentwickelten Industrieländern kann man beobachten, dass "unklare" Krankheitsbilder massiv zunehmen. Da sie sich meistens sehr komplex oder durch neurologische bzw. vegetative Störungen ausdrücken, werden sowohl die Diagnose als auch die Behandlung immer schwieriger.

Diese "modernen Krankheiten" werden daher häufig missinterpretiert, oder eine andere Diagnose wird übergestülpt, v.a. in der "Bio-Szene": Candida, Borreliose Stadium 3 oder "Neuroborreliose", PODS-Syndrom (Pain Overload Dysregulation Sensory) oder in der Schulmedizin mit Diagnosen wie Mastozyten-Aktivierungs-Syndrom, Fibromyalgie-Syndrom, chronisches Müdigkeitssyndrom oder z. Zt. sehr aktuell: Post-Covid oder Long-Covid-Syndrom.

Das Wichtigste ist jedoch immer:

ALLE "unklaren" Krankheiten sind immer polykausal!

Und in dieser Polykausalität ist die "silent inflammation" fast immer eine Mitursache. Wegen der Polykausalität müssen die "modernen" und "unklaren" Krankheiten auch sehr vielschichtig betrachtet und entsprechend behandelt werden. Denn dahinter steht immer eine "silent inflammation". Diese kann verursacht sein durch toxische Belastungen, mikrobielle, mykotische oder virale Besiedlung, Störungen im Bereich des Magen-Darmtraktes oder ein fehlgeleitetes Immunsystem. Praktisch immer aber ist eine Dünndarm-Störung die Mitursache. Gerade Patienten mit solchen unklaren Krankheitsbildern kommen in unsere Klinik. Sie haben oftmals schon eine lange Krankengeschichte hinter sich mit vielen erfolglosen Therapieversuchen.

› Biologische Medizin

Unsere Herangehensweise ist gekennzeichnet durch eine eingehende Anamnese, um im persönlichen Gespräch die Hintergründe für Erkrankungen zu finden und Vertrauen aufzubauen. Ganz wichtig ist die klinische, körperliche Untersuchung des Patienten, bei welcher meistens Zeichen der "stillen Entzündung" klar zum Ausdruck kommen, sowie auch der Bezug zum Darm! Eine umfangreiche Diagnosestellung aufgrund ganzheitlicher Laboruntersuchungen, die eine Befundung auf Metallbelastungen und unterschiedliche Toxine einschließen, sowie Dunkelfeldblutuntersuchungen führen zu den sich daraus ableitenden Therapiewegen. Der Gedanke, der dahintersteht, ist, die herkömmliche mechanistisch-nosologische Denkweise zu verlassen und die Basis der Regulation des Patienten vollumfänglich zu erfassen. Wir begeben uns damit auf die

Suche nach mitbedingenden Ursachen. Dementsprechend ist auch das therapeutische Vorgehen. Biologische Medizin führt den Körper zurück zur Selbstheilung.

› Drei-Phasen Konzept nach Dr. Rau

Unser Behandlungskonzept fußt auf drei Säulen gemäß des Drei-Phasen-Ansatzes von Dr. Rau. Biologische Medizin ist eine Umsetzung der Erkenntnisse der Physiologie und Biochemie, um die natürliche Regulationsfähigkeit des Körpers zu unterstützen. Das sind die drei Säulen:

1. Entgiftung (Detoxifikation)
2. Darm und Darmbakterien (Ernährungsanleitung und SANUM-Therapie)
3. Zellaufbau / Regeneration (orthomolekular, Ernährung, natürliche Hormone, Zelltherapie)

Für jede dieser Säulen gibt es neben den spezifischen diagnostischen Untersuchungen auch Therapieansätze, bei denen die SANUM-Therapie eine entscheidende Rolle spielt. Dahinter steht die Überlegung, das "Innere Milieu" muss verändert werden, der Körper bedarf einer Entgiftung, die Ursachen der Degenerations- und Entzündungstendenz müssen gefunden und beseitigt werden. Interessant ist, dass diese Therapien eigentlich die BASIS der gesamten Behandlungen darstellen und nach einiger Zeit meist jegliche zusätzlichen, symptomatischen schulmedizinischen Therapien unnötig werden. Entsprechend gilt es, das Immun-System und den Darm aufzubauen. Das Vorgehen

muss multimodular sein. Eigentlich IMMER - und dies langfristig - wird entgiftet und der Darm aufgebaut und - parallel dazu - das Immunsystem. SANUM bietet dazu DIE wirksame Therapie (siehe folgende Rezepte).

Zu 1. Entgiftung

Um die Giftbelastungen des Patienten zu prüfen, bedienen wir uns unterschiedlicher Tests:

- › Haarmineralanalyse (ist leider nicht im Detail verlässlich, gibt aber grobe Hinweise)
- › Stuhluntersuchung (Mikrobiom auf neurotoxische Bakterien/ Bacteroides / v.a. Anaerobier-Flora)
- › Vollblutanalyse auf toxische Metalle (MEA), sie basiert auf der Erkenntnis, dass Toxine in die Erythrozyten-Membranen eingelagert werden und dort sehr gut getestet werden können. Diese Testung hat in unserer Klinik weitgehend den DMPS-Test ersetzt.
- › DMPS-Test
- › Test auf Xenohormone und organische lipophile Toxine in Serum und Urin

Entsprechend der Ergebnisse werden unterschiedliche Präparate und Ausleitungsmethoden eingesetzt, z.B. Algen / SELENOKEHL® / ZINKOKEHL® / Vitamin C

- › Zeolith
- › PLEO® CHELATE (Mundspülung)
- › Lebertherapien
- › Aufbau Darmmikrobiom (die Bakteroides-Stämme im Dünndarm sind die stärksten Toxin-Absorber und damit eigentlich das wichtigste Element in der Entgiftungs-

therapie. Diese werden aufgebaut mit Dr. Rau's Mikrobion-SANUM-Schema oder mit dem Produkt Dr. Rau's EM-Ferment®

- › organische Detoxifyer: α-Liponsäure
- › Ausleitungsinfusionen / EDTA / DMPS
- › Zahnsanierung

Zu 2. Darmsanierung

Zur Darmbefundung werden die folgenden Messungen und Untersuchungen veranlasst:

- › Darmflora, großes Stuhlprofil
- › sekretorisches IgA / Pankreaselastase, eosinoph. Prot X (EPX)
- › IgG4 Spezial-Test Nahrungsmittelallergie
- › Fettsäureprofil
- › Thermo-Regulationsdiagnostik
- › Dunkelfeldmikroskopie (CWD (cellwall deficient form), zellwandfreie Formen der Bakterien)

Aufgrund der Befunde leiten wir unterschiedliche Schritte ein. An erster Stelle steht immer eine Ernährungsoptimierung, z.B. nach Dr. Rau's SANUM-Diät (frei von Kuhmilchprodukten und Zucker sowie glutenreduziert und ohne Fertigprodukte). Der anschließende Darmaufbau geschieht nach dem sog. "Dr. Rau's SANUM-Programm" und stützt sich auf die SANUM-Medikamente: FORTAKEHL®, PEFRAKEHL®, SAN-KOMBI® / UTILIN® und RECARCIN®. Gleichzeitig erfolgt eine orthomolekulare Substitution besonders mit essentiellen Fettsäuren und z.B. Glutamin, v.a. aber Polyphenolen und organischen Siliziumdioxid-Präparaten, welche den Darm "versiegeln" und aus der Durchlässigkeit herausbringen (Dr. Rau's Neuro-Sana®). In jedem Fall ist der Zahnstatus zu überprüfen, und es sind entsprechende Schritte einzuleiten. Unsere Erfahrung zeigt leider, dass dieser praktisch nie betrachtet wird, aber andererseits Zahnherde, Metallfüllungen (nicht nur Amalgame) oft Hauptursachen von Mikrobiom-Störungen und "silent inflammation" sind! Wir verlangen daher von praktisch JEDEM Patienten ein Orthopan-Tomogramm der Zähne, das wir SELBST beurteilen, da leider das Bewusstsein der Verbindung Zahn-Körper bei den meisten Zahnärzten immer noch gering ist. Zur Verbesserung des Immunstatus bieten sich REBAS® D4 Kps. und THYMOKEHL® D6 an.

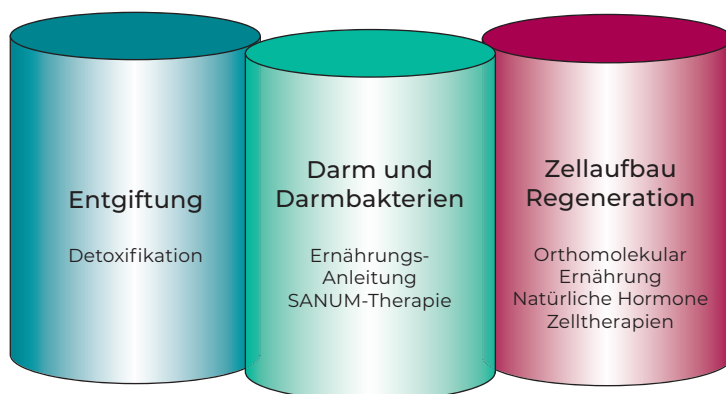


Abb. 1: Das Drei-Phasen Konzept nach Dr. Rau

Zu 3. Zellaufbau / Regeneration

Um die Situation im Gewebe und dessen Versorgung zu prüfen, bedienen wir uns folgender Möglichkeiten und Untersuchungen:

- › Haarmineralanalyse / Spurenelemente
- › Hormontest
- › Neurobalance / neuroendokrines Profil
- › Darmflora auf Bacteroides
- › HRV (Heart Rate Variability Test) oder auch genannt VNS: (Testung des vegetativen Nervensystems, auf welches die Darmsituation einen maßgeblichen Einfluss hat!)

Aus den Ergebnissen leiten sich die Therapien ab:

- › orthomolekulare Therapien
- › Aufbau Darmflora (Regenerationskraft), Pro- und Präbiotika und sehr wichtig: *REBAS®* D4 und Polyphe-nole

- › Aufbauinfusionen
- › hochwertige Fettsäuren (Omega-3 FS, z.B. LIPISCOR®)
- › Ernährung / essentielle Aminosäuren
- › bioidentische Hormone
- › Organzellextrakte (spezifisch aus Zellsuspensionen hergestellte Peptid-Extrakte, z.B. der Firma Vitorgan)

› Fallbeispiele aus der Klinik

Zu einer Behandlung mit biologischer Medizin kommen Patienten, die besonders schwierig sind und trotz langdauernder schulmedizinischer Behandlung nicht gesunden. Menschen mit "unklaren" Beschwerden, bei welchen man mit den üblichen Diagnostikmethoden nichts gefunden hat: z.B. Fibromyalgie / Colon Irritable / chronische Müdigkeit; sodann Menschen mit schweren Krankheitsbildern wie Krebs oder Autoimmunerkrankungen und

schließlich neurologischen Krankheiten. Fast lawinenhaft hat sich in den letzten 3 Jahren ein "neues" Krankheitsbild entwickelt und extrem gehäuft, wo auch die Schulmedizin kaum eine Behandlung bietet: die Long-Covid und die Post-Covid-Impfung-Leiden.

› Patient 1

Es handelt sich um einen ca. 55-jährigen Unternehmer, der großem psychischem Druck ausgesetzt war, an einer chronischen Angina pectoris, Schlaflosigkeit und allgemeiner Schwäche litt. Er kam mit der Diagnose "psychovegetative Dystonie". Bei der kardiologischen Untersuchung zeigten sich acht koronare Stenosen mit massiven bis 80%igen Durchflussblockaden. Er hatte starke Beschwerden trotz Betablockern, ACE-Hemmern, hochdosierten Nitratgaben und der Einnahme von

ZUM VERSTÄNDNIS DER WECHSELWIRKUNG DÜNNDARMSCHWÄCHE – STILLE ENTZÜNDUNG:

Der Dünndarm ist nicht nur Resorptionsorgan, sondern auch Entgiftungsorgan und Sitz des grössten Teils des Immunsystems. 90% aller Lymphozyten eines Erwachsenen liegen in den Peyer'schen Placques in der Dünndarmwand. Der Dünndarm hat eine riesige Oberfläche, ca. 1000-2000 m² und ist wohl auch das zellreichste Organ des Menschen, die Regenerationszeit ist enorm kurz, Erneuerung der Schleimhaut innert 2 Wochen! Das bedeutet, dass der Dünndarm das metabolisch wohl intensivste Organ ist.

Die Lymphe durchfließt das Organ, und es werden pro Tag ca. 20 Liter Lymphe (Darmsekretion) in den Dünndarm ausgeschieden und rückresorbiert. Was aus dem Körper in den Darm ausgeschieden wird, enthält auch Toxine und Stoffe aus dem Zell-Umbau und -Detritus. Diese Substanzen werden durch die symbiotischen Bakterien absorbiert und verlassen damit über den Stuhl den Körper. Was rückresorbiert wird, sind kleine Moleküle: Aminosäuren, Fettsäuren, Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente. All' dies funktioniert NUR, wenn die Mikroflora im Darm, "Mikrobiom" genannt, intakt ist. Diese Symbiose zwischen Bakterienwelt und Körper hat sich über die Jahrtausende in der Phylogenese des Menschen entwickelt und darf NICHT zerstört werden, sonst werden andere Bakterien, pathogene Keime dann, sich ansiedeln können.

Zwischen Bakterienrasen und Dünndarmschleimhaut befindet sich noch eine sehr resistente Schutzschicht, die Glykokalyx, eine Polysaccharid-Lipid-Membran, die verhindert, dass der Darm selbst verdaut wird. Sie wird teilweise gebildet von den Bacteroides-Bakterien, aber auch von den schleimbildenden Mukosa-Zellen. Diese Glykokalyx hat eine feinste Durchlässigkeit mit "Poren" von ca. 8 Angström Größe, sie lässt keine Bakterien durch und sie schützt auch die darunterliegende "Versiegelung" der Zellen gegeneinander, die sog. "tight junctions". Ist dieses feinste Schutz- und Resorptionssystem gestört (v.a. Antibiotika, Konservie-

rungsstoffe, Sulfite und Phosphorsäuren in Getränken etc.), dann kommt es zur vermehrten Durchlässigkeit des Dünndarmes (= Leaky Gut Syndrom), sodass zu große Moleküle, noch unverdaut, in den Körper gelangen und in das Lymphsystem eintreten können! Jetzt beginnt die "stille Entzündung" Nun treten die Thrombozyten in Aktion. Die Thrombozyten (= "Blutplättchen") haben im Körper nicht nur die Funktion, die Blutkoagulation zu gewährleisten, sondern sie "dichten nicht-dichte Oberflächen ab", wie z.B. nach einer Hautabschürfung. Dies versuchen sie, auf der Körperseite des Dünndarmes zu tun, und binden damit die toxischen Lipoproteine und Lipo-Polysaccharide, welche unverdaut durch den "Leaky Gut" hineinkommen. Sie konglomerieren dann durch die Bindung der toxischen Lipopolysaccharide. Die Mikrodurchblutung des Dünndarms ist extrem gut, deswegen werden diese toxin- und fettbelasteten Thrombozytenbällchen herausgeschwemmt und setzen sich in den Kapillaren der Peripherie, sei es im Herzen, im Hirn oder in anderen Organen ab. Dort werden sie erkannt durch die Makrophagen, (sozusagen die reinigenden weissen Blutkörperchen), welche eine lokale, kleinste Entzündungsreaktion hervorrufen. Die Entzündung ist das Eine, die Verengung der kleinsten Kapillaren das Andere. Der Herzspezialist spricht dann von "Atheromatose" oder, wenn der Körper auch noch übersäuert ist, von "Arteriosklerose". Der Neurologe redet von Hirnfunktionsstörung oder der Rheumatologe von "autoimmuner Entzündung".

Zum soeben genannten Prozess kommt noch eine zusätzliche Dimension: an die Thrombozyten werden auch die humanen Wachstumsfaktoren gebunden (HGF), in Abhängigkeit von den Geweben. In diesem Falle betrifft es die mesenchymalen Wachstumsfaktoren, die dann mit an den Zielort gelangen und dort Fibroblasten aktivieren können, welche zu Vernarbungen und Wandverdickungen führen können.

Das zeigt nun, dass eigentlich bei allen diesen "Zivilisationskrankheiten" der Darm mit behandelt werden muss und IMMER auch die Übersäuerung mittherapiert werden sollte.

Statinen. Es lag eine klare Operationsindikation vor für Stents UND einen Bypass.

Die Anamnese ergab, dass der Patient bei regelmäßigen Check-up-Untersuchungen immer einen normalen Blutdruck gehabt hatte. Aber seit Herbst 2008 war sein Blutdruck erhöht und außerdem hatte er ab November 2008 immer ein Brennen auf der Brust, allerdings in unregelmäßigen Abständen und nur bei Belastung, nicht in Ruhe, aber z.B. bei Anstrengungen und auch beim Geschlechtsverkehr. Dennoch: es gab gute und weniger gute Tage. Wenn er innehielt und tief atmete, trat Besserung ein. Vor 18 Jahren sei er bereits wegen Verdacht auf Herzinfarkt untersucht worden, aber wohl ohne Ergebnis. Er litt bei Belastung an Dyspnoe, hatte aber keine Herzinsuffizienzsymptome, weder Palpitationen noch Ödeme. Allerdings klagte er über eingeschlafene Zehen und Muskelkrämpfe, aber eine Claudicatio konnte ausgeschlossen werden. Familiär lagen einige Risikofaktoren vor: der Vater und dessen Brüder hatten alle Herzinfarkte erlitten und sein Cholesterinwert war deutlich erhöht. Er litt nicht an Diabetes und mit dem Rauchen hatte er aufgehört.

Eine Fahrradergometrie wurde in halbliegender Position am 23.1.2009 durchgeführt. Es wurde mit 30 Watt gestartet und er leistete knapp 75 Watt, dann musste der Versuch abgebrochen werden wegen brennender Brustschmerzen. Der Ruhepuls lag bei 79/min und stieg bis 133/min bei einem Blutdruck in Ruhe von 136/95 mm Hg und 200/120 mm Hg im Maximum. Das EKG zeigte eine flache T-Welle aVL, aber keine ST-Senkung. Vereinzelt gab es SVES (supraventrikuläre Extrasystolen). Die Sauerstoffsättigung lag bei 97% und war daher gut. - Es handelte sich also um einen typischen Fall einer polykausalen Problematik, welche sich erst nach Sanierung aller Faktoren besserte. Es wurden ihm einzig noch Stents und Bypassoperationen empfohlen, was er ablehnte.

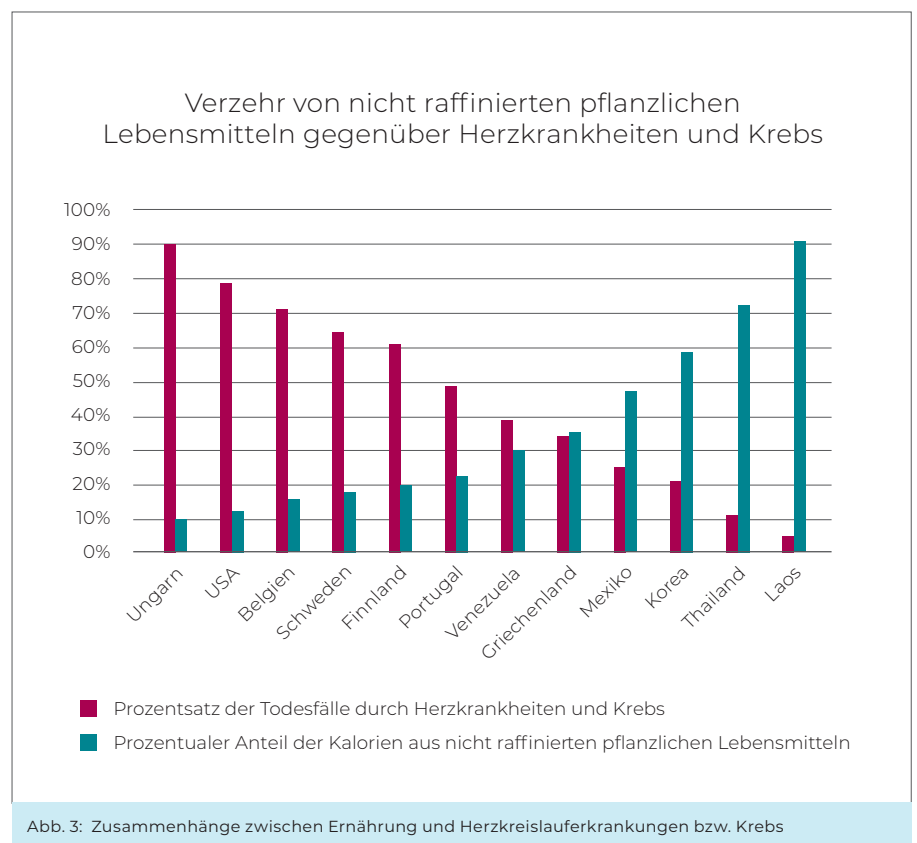
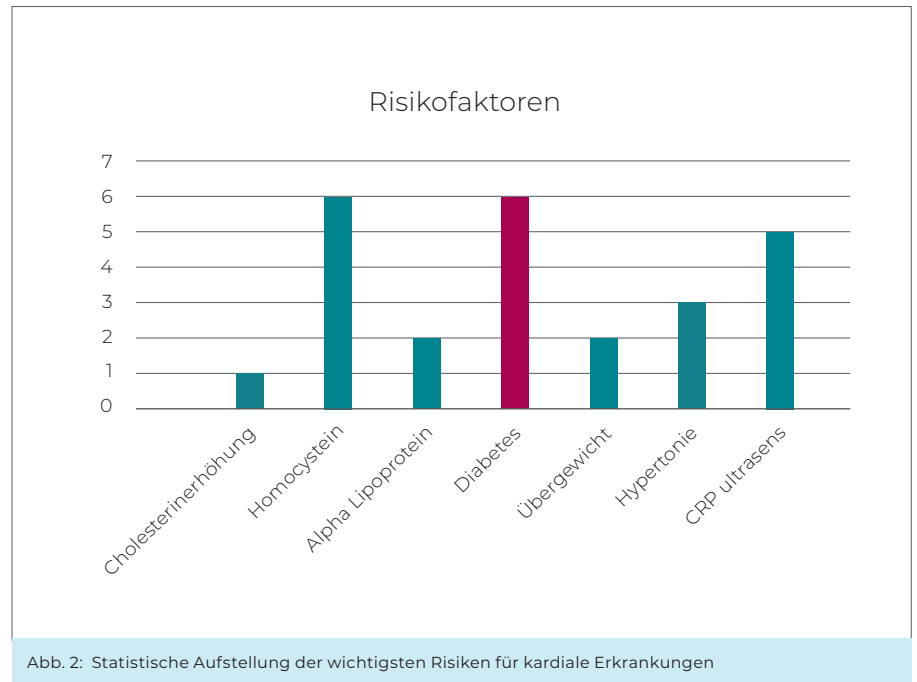
› Unsere Therapie

Am Anfang stand eine Ernährungsumstellung, speziell in Bezug auf den Fettsäurestatus, das führte bis jetzt zu einer Gewichtsabnahme von 18 kg. Der Patient bekam Asta-

Omega-3 2x 5 ml täglich. Gleichzeitig wurden Vitamin C 1x tgl. 1.000 mg und 1x ein Multivitamin B-Komplex (25-50 mg aller B-Vitamine) täglich zugeführt. Er bekam

- › Boiron Rauwolfia Urtinktur 2x 10 Tropfen (Blutdruck)
- › Cactus comp. (Fa. Heel) 3x 10 Tropfen täglich
- › ALKALA® "S" (SANUM)!!
- › MUCOKEHL® D5 Tabletten 1x 2 morgens

- › SANUVIS® 1x 20 Tropfen täglich
- › Ceres Ginkgo 2x 5 Tropfen täglich
- › Padmed circosan® 2x 2 Tabletten täglich
- › und es wurde ein Aufbau der Darmflora (siehe Abb. 7, Seite 10) und eine "biologische Therapie der Hypercholesterinämie" (siehe Abb. 8, Seite 10) durchgeführt.



› Patient 2

Es handelte sich um einen 39-jährigen jungen Mann mit schwerer Polyneuropathie und schmerzhaften Parästhesien in beiden Füßen. Er konnte daher nicht mehr gehen und war seit 9 Monaten an einen Rollstuhl gefesselt. Aus diesem Grunde war er in mehreren Spezialkliniken gewesen. Die Symptome traten postvaccinal nach einer Typhus-Impfung und einer nachfolgenden Malaria-Prophylaxe auf. Es kam innerhalb von wenigen Tagen zur Immobilisierung aufgrund einer Conus sacralis-Myelitis (Erkrankung der sakralen Rückenmarkssegmente). Unsere Untersuchungen ergaben folgende Begleitursachen:

- › Beherdung eines wurzelgefüllten Frontzahnes
- › multiple Virenbelastung und sehr hohe IgG-Werte
- › Verminderung der Entgiftungskapazität für organische Toxine
- › massive toxische Belastung (Bisphenol, Arsen und Aluminium)
- › neuritische Reizung durch Typhus Vaccine und
- › antibiotische und hepatische Zusatzreizung durch Malaria-"Prophylaxe"

Dieser Patient litt an einer "Silent Inflammation", die ihre Ursache vor allem in einer Dünndarmerkrankung hatte. Eine erhöhte Durchlässigkeit des Dünndarmes bei verminderter Glykokalyx und dezimierter Bacteroides-Flora waren hier mitbestimmend für das Krankheitsgeschehen.

› Therapie des durchlässigen Darmes

Für die Therapie des sogenannten "Leaky Gut" und zum Aufbau der Darmflora brauchen wir unbedingt die SANUM-Therapie mit den Medikamenten FORTAKEHL®, RECARCIN® und FORMASAN® in der Behandlung dieser "penicillinischen Konstitution". Grundsätzlich bildet der Körper eigene Substanzen zur Linderung der Schmerzen und für die Regeneration. Wenn aber die Mechanismen in der Nebenniere, z.B. durch toxische Reizungen, überfordert sind, können die SANUM-Medikamente NIGERSAN® / LATENSIN® / CITROKEHL® der Degeneration entgegenwirken und die bereits genannten Mittel FORTAKEHL® D5 3x 1 Tbl. tgl., RECARCIN® D4 Kps. 1-2x 1 wöchentlich, FORMASAN® 3x 20 Tr. tgl. und

REBAS® D4 Kps. 1x 1-2 tgl. oral, den Darmaufbau gewährleisten. So bildet der Darm dann neben Serotonin wieder andere morphinartige Nervensubstanzen (Endorphine, Enkephaline, Dynorphine, Anandamid, Noradrenalin) zur Schmerzlinderung und Regeneration der Organe.

Die Zufuhr hochwertiger Aminosäuren und Omega-3-Fettsäuren begünstigen diesen Vorgang. Das nennen wir eine biologische Aufbau-Therapie. Dieser Darmaufbau ist der Kernpunkt unserer Therapie, weil die in den Mukosazellen des Darmes produzierten Endorphine ihrerseits die Aufbaukräfte mobilisieren. Als Initialzündung geben wir gern Dr. Rau's EM-Ferment, evtl. low dose Naltrexone 3 mg/d und Dr. Rau's Neuro-Sana (Polyphenole und Flavonoide) 2x 10-15 ml/d. Aber ganz entscheidend ist die Optimierung der Ernährung: es gibt nur basische, vegane Kost, keinen Zucker und keine Kuhmilchweiße auf lange Zeit. Das entsäuert und entgiftet die Patienten und führt zum Aufbau des Darm-Mikrobioms.

› Milieu und Ernährung

Die Bedeutung des basischen Milieus lässt sich nochmals verdeutlichen durch die Gegenüberstellung von Degeneration und Regeneration. Degeneration kommt zustande durch Abbau von Gewebe und macht "sauer". Diese pH-Wert-Verschiebung im Körper reizt die Nervenendigungen, verursacht Schmerzen und weitere Degeneration. Wohingegen nur in einem basischen Milieu Aufbau und Regeneration stattfinden können. Es muss also das oberste Ziel bei Schmerzpatienten und Patienten, die an Autoimmun- und Krebs-Erkrankungen leiden, sein, das Gewebe umzustimmen durch basische Nahrung und entsprechende Medikamente wie ALKALA®! Denn nur Basizität und Regeneration verhindern die Degeneration. Es ist daher für lange Zeit erforderlich, dass der Patient sich an das "Sonnenberg Ernährungskonzept" (basische Kost ohne Zucker und Kuhmilchweiß) hält, denn nur dadurch verbessern sich die Aufbaukräfte, Histamin wird abgebaut und Serotonin und GABA steigen an. Die proinflammatorischen Zytokine sinken und die Makrophagentätigkeit verbessert sich. So ist die Rückkehr

zum Anabolismus sichergestellt. Unser Patient konnte genesen und wieder laufen. Das Darmaufbaukonzept zeigt die Abb. 7 auf Seite 10.

Um, wie bei dem letztgenannten Patienten, wichtige diagnostische Hinweise zu bekommen, untersuchen wir das Blut im Dunkelfeldmikroskop.

Hier findet man anfangs Thrombozytenballen, aus denen sich nach einigen Stunden zellwandfreie Bakterien entwickeln.

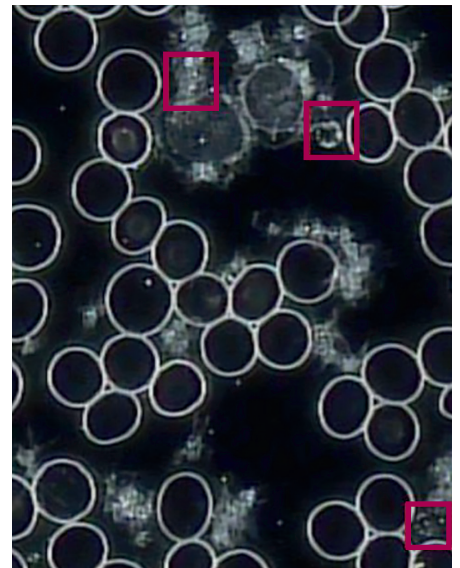


Abb. 4: Thrombozyten-Ballen, initial noch OHNE sichtbare zellwandfreie Bakterien

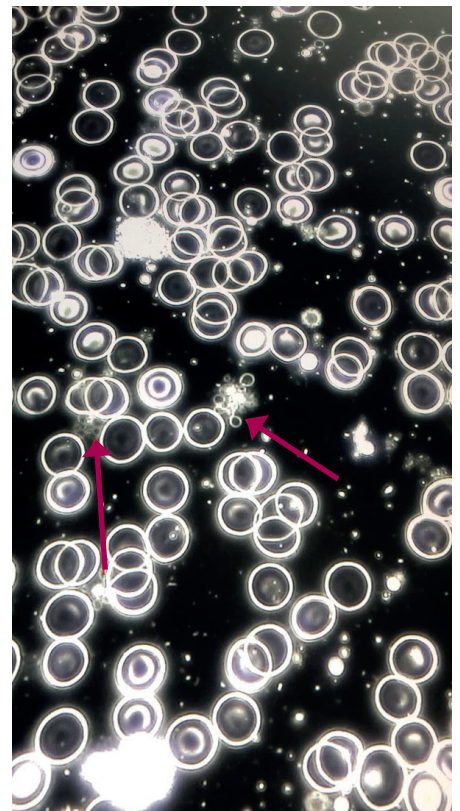


Abb. 5: Primäre Präsenz zellwandfreier Bakterien

› "silent inflammation" – nochmals erklärt

"Stille Entzündungen" sind die Ursache chronischer Gefäß-, Muskel- und Bindegewebserkrankungen. Ihren Ursprung nehmen sie häufig an einer geschädigten Darmwand. Die Integrität der Darmzellen ist dabei der entscheidende Faktor. Bedingt durch die Dreischichtigkeit der Zellwände, die lumenseitige Schleimschicht und den Biofilm ist der Körper grundsätzlich geschützt gegen eindringende Toxine oder Fremdkörper. Jedoch können toxische Lipopolysaccharide aus zerfallenden Bakterien, Bakterienzellwänden und Mukosazelldebris die gestörte Darmschranke bei einem Leaky Gut durchdringen. Im dunkelfeldmikroskopischen Bild erkennt man das an einer Zusammenballung der Thrombozyten, aus denen nach einiger Zeit zellwandfreie Bakterienformen hervorgehen, als Theciten bezeichnet. Diese Bildungen führen zur Aktivierung der Granulozyten, was arterielle und kapilläre Inflammationen, Atheromatosen, koronare Angiopathien sowie zerebrale und autoimmune Irritationen hervorruft. Es sind die "stillen Entzündungen", welche die Patienten chronisch krank werden lassen und in die Degeneration münden. Ursächlich für dieses Geschehen bzw. fördernd sind:

- › Verminderung der Bacteroides Bakterien
- › proinflammatorisches Fettsäureprofil
- › xenohormonelle Belastung
- › toxische Metalle
- › Zahnbehandlungen, "Rantes-positiv"
- › vermindertes Zellmembranpotential (EMF load)
- › chronische neurotrope und lymphotrope Viren
- › COVID Impfung

› Organische und lipophile Toxine

Eine besondere Rolle bei der Entstehung chronischer Erkrankungen spielen organische und lipophile Toxine. Durch entsprechende Untersuchungen in Blut und Urin lassen sich die Wichtigsten nachweisen. Es sind dies Thioäther, Indole, Formaldehyde, Phenole und Xenohormone. Sie rufen durch ihre Giftwirkung besonders Infertilität bzw. Sterilität, Blutbildungsstörungen, Übererregbarkeit, chronische Schmerzen und

Morbus Alzheimer hervor. Ein gestörtes Fettsäureprofil durch erhöhte Linolsäure-, Arachidonsäure- und Palmitinsäurewerte und viel zu niedrige Omega-3 Fettsäuren verstärken sowohl die Schmerzempfindungen als auch die Chronifizierung des Geschehens. Gerade die gesunde Verteilung von Fettsäuren ist wichtig, weil nur sie eine stabile Membranpermeabilität der Zellen vornehmlich auch der Mukosazellen garantieren.

› Die Bedeutung der Konstitution – die 3 Grundkonstitutionen nach Enderlein

Das therapeutische Vorgehen in unserer Klinik richtet sich zudem individuell nach den unterschiedlichen Konstitutionstypen. Die Behandlung mit der SANUM-Therapie wird dem absolut gerecht, weil die einzelnen Medikamentengruppen sich drei unterschiedlichen Konstitutionsgruppen zuordnen lassen. Man kann den penicillischen unterscheiden vom Stauungs-Typ und von der aspergillischen Konstitution. Entsprechend lassen sich Medikamentengruppen für die Therapie zusammenstellen, wie die Übersicht zeigt. So kennt denn auch die SANUM-Therapie nach Prof. Dr. Günther Enderlein genau wie die Homöopathie, die TEM, die TCM oder die ayurvedische Medizin unterschiedliche Konstitutionstypen, denen man in der Therapie bewusst Rechnung tragen kann und sollte.

› Mucorkonstitution

- stauendes/aetherisches Element

- Zirkulation und Sauerstoffversorgung
- Herz-Kreislauf-Krankheiten

› Penicillium-Konstitution

- alles Entzündliche, Bakterielle
- Umsetzendes / Verdauendes

› Aspergillus-Konstitution

- limitierendes, härtendes, strukturierendes Element/astral
- degenerative Krankheiten

Die einzelnen Konstitutionstypen lassen sich entsprechend ihrer Erkrankungsneigungen wie folgt beschreiben:

Patienten mit einer Mucor-Konstitution neigen zu Hypertonie, Stauungen, Venenproblemen, Apoplexien, TIA (Streifungen), Augenproblemen, Tinnitus, Hypercholesterinämie, Gallenstörungen und Diabetes.

Der Penicillium-Typ fällt auf durch Infektanfälligkeit, Atopien, Tonsillitis, Fieberkrankheiten, Abszesse, schlecht heilende Wunden, Allergien, Darmprobleme und hat eine medorrhinische Tendenz.

Die aspergillische Konstitution verkörpert den Degenerationstyp und wird auch als tuberkulinische oder "paratuberkuline" Konstitution bezeichnet mit den entsprechenden Neigungen.

So reagieren Menschen bei chronischer Entzündlichkeit entsprechend ihrer Disposition mit einer ihrer Konstitution entsprechenden Erkrankung und müssen dann mit den zu ihnen passenden SANUM-Kombinationen behandelt werden.

Immer nach Konstitution auswählen und dann nach Gruppe kombinieren

Penicillisch:

NOTAKEHL®
FORTAKEHL®
QUENTAKEHL®

RECARCIN®
ev. ARTHROKEHLAN® "A"

FORMASAN®

SANUKEHL®
Strep
Staph

Mucor racemosus:

MUCOKEHL®
MUCEDOKEHL®

UTILIN®
PROPIONIBAKT. AVIDUM

SANUVIS®

SANUKEHL®
Pseu / Salm
Klebs
Serra

Aspergillisch:

NIGERSAN®
RUBERKEHL®

LATENSIN®
UTILIN® "S"
BOVISAN®

CITROKEHL®

SANUKEHL®
Myc
Trich

Abb. 6: Die SANUM-Therapie – Kombinationen – die 3 Konstitutionsgruppen

› Zusammenfassung "silent inflammation"

Die "stillen Entzündungen" sind Ursache vieler als "unheilbar" angesehener Leiden.

Wenn man den Ursachen, die oftmals in einem gestörten Darmgeschehen liegen, auf den Grund geht, ist eine Besserung und sogar Gesundung zu erzielen. Dazu müssen Toxine ausgeleitet, Zähne saniert und Mangelversorgungen speziell im Bereich der Spurenelemente und Fettsäuren ausgeglichen werden. Der Patient ist gehalten, besonders die Ernährung im Sinne der "Sonnenberg-Diät" zu optimieren. Mit einer SANUM-Therapie, die den einzelnen Konstitutionstypen angepasst ist, kann der Körper aus der Degeneration über Regulation in eine anabole Situation rückversetzt werden.

„BIOLOGISCHE THERAPIE DER HYPERCHOLESTERINÄMIE“

- › Vitamin C 1000 bis 2000 mg / Tag
- › langfristig aber ersetzen durch richtige Ernährung
- › Zink, als Zinkorotat oder -laktat, 30 mg pro Tag
- › Folsäure 2 bis 5 mg / Tag
- › langfristig ersetzen durch richtige Ernährung: Grüngemüse
- › Artischocken-Tropfen / Bitterstoffe: Cynara Ceres 3x 5 Tr.
- › Vitamin B3: 75 bis 150 mg / Tag (besser verabreichen als B-Komplex)

Abb. 8: Biologische Therapie der Hypercholesterinämie



AUTOR

PROF. DR. MED.
THOMAS RAU, MD

- › Medizinischer Direktor des BioMedicine Center Sonnenberg
- › www.biomed-sonnenberg.com
- › Mit-Gründer und Med. Direktor Ausbildungs- und Seminarzentrum Biomedicine International AG CH-9053 Teufen / Schweiz
- › www.biomed-int.com

Behandlungsschwerpunkte	Präparat	Dosierung	Zeitpunkt	Alternative Darreichungsform
System-Regulation				
Darmmykosen, Darmdysbiose, Schleimhautunterstützung	EXMYKEHL® D3 Zäpfchen	1x 1 tgl.	abends, im täglichen Wechsel mit PEFRAKEHL® und ALBICANSAN®	D5 Tropfen
Darmdysbiose, Schleimhautunterstützung	FORTAKEHL® D5 Tabletten	2x 1 tgl.	morgens, abends	D5 Tropfen
bei Belastung durch <i>Candida albicans</i>	ALBICANSAN® D3 Zäpfchen	1x 1 tgl.	abends, im täglichen Wechsel mit EXMYKEHL® und PEFRAKEHL®	D4 Kapseln
Darm- und Schleimhautmykose	PEFRAKEHL® D3 Zäpfchen	1x 1 tgl.	abends, im täglichen Wechsel mit EXMYKEHL® und ALBICANSAN®	D4 Kapseln
Unterstützung der Grundkonstitution	SANKOMBI® D5 Tropfen	2x 5 tgl.	morgens, abends	
Darmmilieu	SANUVIS® Tropfen	1x 60 tgl. in 1 Liter Wasser	über den Tag verteilt trinken	
Reinigung Bindegewebe, bei Allergien	FORMASAN® Tropfen	1x 30 tgl. in 1 Liter Wasser	über den Tag verteilt trinken	
Unterstützung der Darmflora	PROBIKEHL® Kapseln	2x 2 tgl.	morgens und abends zu einer Mahlzeit	
Basen-Regulation				
extrazelluläre Entsäuerung	ALKALA® "N" Pulver	1x 1 ML tgl. in einem Glas Wasser	morgens nüchtern	➔
intrazelluläre Entsäuerung	ALKALA® "S" Pulver	1-2x 1 TL tgl. in einem Glas Wasser	morgens, (abends) zu einer Mahlzeit	➔
Immun-Regulation				
allgemeine Immunmodulation	UTILIN® "H" D5 Kapseln	2x 1 wö.	abends	↻
Unterstützung Immunsystem der Schleimhäute	RECARCIN® D4 Kapseln	2x 1 wö.	abends	D6 Kapseln ↻
bei chronischen Darmerkrankungen	LATENSIN® D4 Kapseln	2x 1 wö.	abends	D4 Kapseln ↻
bei chronisch entzündlichen Prozessen	BOVISAN® D6 Tropfen	1x 10 tgl.	abends	D5 Kapseln ↻
je nach Erregernachweis	SANUKEHL®-Präparate D6 Tropfen	1x 5-10 tgl.	abends	↻

Abb. 7: Therapieschema – Darmsanierung
 ➔ ALKALA® "N" Pulver für 14 Tage, anschließend ALKALA® "S" Pulver für 4-6 Wochen.
 ↻ SANUKEHL®-Präparate im täglichen und Bacto-Präparate im wöchentlichen Wechsel einnehmen.